

Energieeinsparungen ohne Komfortverlust

Birgit Schwegle von der Umwelt- und Energieagentur spricht beim Neujahrsempfang in Weingarten

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Positiv soll 2013 sein! Nur Aufbruchstimmung war gestern Vormittag beim Neujahrsempfang 2013 der Gemeinde Weingarten zu vernehmen, angefangen vom Musikstück zu Beginn bis zu den Kernaussagen der Hauptrednerin. Mit einem Rückblick auf 2012 eröffnete Bürgermeister Eric Bänziger den sehr gut besuchten Bürgerempfang im evangelischen Gemeindehaus.

Herausragende Ereignisse von Vereinsseite waren der Gewinn der deutschen Meisterschaft durch die Ringer, die beiden Jubiläen des Gesangvereins „Liederkrantz“ und des Akkordeonspielrings, die Übernahme des Weinwandertags durch den Musikverein und die Eröffnung des Heimatmuseums des Bürger- und Heimatvereins. Tragisch waren die Umstände des tödlichen Unfalls Martin Ritters, umso größer war die Spendenbereitschaft von Bürgern und Vereinen für seine Hinterbliebenen. Positive Zeichen für die Jugend setzt die Gemeinde mit der – bewilligten – Ein-

richtung der Gemeinschaftsschule, dem Ausbau der Kleinkindbetreuung und der Schaffung von Kindergartenplätzen.

„Was kommt nach der globalen Finanzkrise, der amerikanischen Haushaltskrise und der europäischen Schuldenkrise?“, fragte Bänziger. Weingarten, mittlerweile über 10 000 Einwohner

stark, hat die Landesvorgaben positiv verwertet und kann einen genehmigungsfähigen Haushalt mit 37

Millionen Euro vorweisen. Der Blick in die Zukunft lässt durchweg Verbesserungen erwarten: Erschließung eines attraktiven Neubaugebiets, mehr Sicherheit für Kinder am viel befahrenen Radweg Hefenbrücke, Sanierung des Altbestands in einem weiteren Sanierungsgebiet und Investitionen in die Wasserversorgung mit dem Bau eines Hochbehälters.

Aber es gelte auch, positiv die Energiewende anzugehen. Dazu stellte die Geschäftsführerin der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe, Birgit Schwegle, das Konzept „zeozweifrei“ vor. Unter dem packenden Aufruf „Zeozweifrei ist machbar, Herr Nachbar. Wir

machen das. Jetzt.“, zeigte sie Möglichkeiten und Potenziale auf, Energie einzusparen und die Wende auf erneuerbare Energien anzugehen. Ohne großen Kom-

fortverlust seien Energieeinsparungen bis zu 40 Prozent des momentanen Verbrauchs möglich, denn der Löwenanteil liege bei den privaten Haushalten.

Das beginne im eigenen Haus vom Abschalten des Stand-by-Geräts über das spritsparende Fahrverhalten bis zur Wärmedämmung. Umsteigepotenziale zeigte sie in den erneuerbaren Energien Solar, Wasser, Windkraft und vor allem Geothermie.

Gerade diese Technik sei zwar noch mit vielen Vorbehalten behaftet, aber in wenigen Jahren werde es auch hierfür zukunftsfähige Konzepte geben, meinte die Referentin.

Was könne die Gemeinde tun? Sie könne politische Entscheidungen umsetzen, Objekte prüfen und Projekte anstoßen. Bebauungspläne können auf Heizungen mit erneuerbaren Energien ausgerichtet und die eigenen Liegenschaften energie-technisch saniert werden. Das Wichtigste an der Wende sei, die Bürger zu informieren und zur Beteiligung zu motivieren. Was gewinnt die Gemeinde? Positives Image und regionale Wertschöpfung.

Der Musikverein Weingarten hatte mit „Trumpet Tune“ eröffnet und beendete den Empfang mit Händels „Feuerwerksmusik“.

Aufbruchstimmung beim Blick aufs Jahr 2013



ZUR ENERGIEWENDE spricht Birgit Schwegle (mit Bürgermeister Eric Bänziger) beim Empfang in Weingarten. Foto: ml